



Wohin? Weshalb? Warum? Wir wissen Bescheid!
Sachsens ganze Verwaltung in einem Portal – amt24.sachsen.de



Mittwoch, 16.09.2015

[Home](#) > [Wirtschaft](#) > [Wirtschaft regional](#)

Reichenbacher zahlen für Bus

Das Unternehmen Esra hat sich an der Finanzierung eines Fahrzeugs für die Community Christusbroderschaft Selbitz beteiligt. Eine Ost-West-Trennung spielte keine Rolle.

Von Petra Steps
erschieden am 10.10.2014

Reichenbach. Mit ihrem neuen Bus und einem Dankschreiben sind kürzlich zwei in ihre Ordenstracht gekleidete Schwestern der Community Christusbroderschaft Selbitz bei Hof/Oberfranken auf dem neuen Firmengelände des Unternehmens Esra in Reichenbach vorgefahren. Der Besuch in Reichenbach hatte für die Ordensschwestern Ellen und Susanne einen besonderen Grund: Die Firma Esra hat sich mit einer größeren Summe an der Anschaffung des Mehrzweckbusses beteiligt.

Das christlich orientierte Reichenbacher Familienunternehmen unterhält schon seit vielen Jahren Beziehungen zu dem evangelischen Orden innerhalb der lutherischen Kirche. In Selbitz betreibt er ein Alten- und Pflegeheim sowie einen Buch- und Kunstverlag, begrüßt Besucher in einem großen Gästehaus, offeriert Angebote im sozialen Bereich sowie in der Kinder- und Jugendarbeit und lädt zu kreativen Werkstätten von Malen bis Tanzen oder Wochenendseminaren ein. Im Mittelpunkt steht der Benediktiner-Grundsatz "Ora et labora", also "Beteten und arbeiten".

Einige Ordensschwestern sind auch in Unternehmen außerhalb des Klosters beschäftigt. Esra-Geschäftsführer Friedrich Strobel hat sich mehrfach im Gästehaus des Ordens zu Schulungen aufgehalten. Mit der Belegschaft seines Unternehmens verbrachte er eines der jährlichen Ausflugswochenenden dort, und auch mit seiner Familie war er schon mehrfach Gast bei besonderen Angeboten in Selbitz. Außerdem steht auf den Brandmeldeanlagen im Ordensgelände der Reichenbacher Firmennamen.

"Unser alter Bus hatte schon 240.000 Kilometer hinter sich, und wir brauchten dringend einen neuen. Deshalb haben wir Unternehmen gefragt, mit denen wir zusammenarbeiten", erklärte Schwester Ellen. Esra in Reichenbach ist so ein Unternehmen, mit dem der Orden auch Wartungsverträge hat. Der Bus ist nicht nur für das Ordenszentrum in Selbitz notwendig. Er wird auch in den Außenstellen des Klosters genutzt. Einmal im Jahr leisten die Schwestern Hilfe in Rumänien und bilden dort Erzieherinnen weiter.

Dass man ein Unternehmen im Osten Deutschlands fragte, wo doch stets vom Finanztransfer in den Osten geredet wird, war den Ordensschwestern nicht bewusst. "Bei uns spielt die Trennung in Ost und West keine Rolle. Wir haben viele Gäste aus Sachsen und Thüringen, und wir sind auch vor der Grenzöffnung schon in den Osten gefahren, nur dass das damals eine Einbahnstraße war", so Schwester Susanne. Im Kloster leben auch Frauen aus den neuen Bundesländern, die nach der Wende zum Orden gefunden haben. "Für uns ist wichtig, dass wir gut mit Firmen zusammenarbeiten. Selbitz liegt in einer strukturschwachen Region. Das hat sich verstärkt, seit die Grenzlandförderung weggefallen ist", so Schwester Susanne.

Grit und Friedrich Strobel konnten den neuen Bus begutachten, der auch Werbung aus Reichenbach trägt. Dabei zeigten sie den Schwestern ihren neuen Firmensitz an der Friedensstraße 64.

Seite 1 von 2

- ▶ [Reichenbacher zahlen für Bus](#)
- ▶ [Christusbroderschaft Selbitz](#)

© Copyright Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG

KOMMENTARE

Bitte beachten Sie die Hinweise zum Urheberrecht und zu Nachdrucken unter www.freiepresse.de/copyright



Friedrich und Grit Strobel begrüßten Schwester Ellen und Schwester Susanne (rechts).

Foto: Carsten Steps